

## Nutzungsgeschichte des Wurzacher Rieds

*Der folgende Exkurs zur Nutzung und den resultierenden Veränderungen im Wurzacher Ried stützt sich im Wesentlichen auf die Homepage des Naturschutzzentrums in Bad Wurzach und der darin enthaltenen Zeittafel.*

Wie in den anderen großen Moorarealen des Südwestdeutschen Alpenvorlands wurde bereits früh versucht, dem Feuchtgebiet des Wurzacher Rieds durch Entwässerungsmaßnahmen einerseits landwirtschaftlich nutzbare Flächen abzurufen und andererseits die Torfe als Rohstoffquellen zur Gewinnung von Brennmaterial zu erschließen. So wurden schon in den 1740er Jahren erste Entwässerungsgräben gezogen, auf die u. a. der Oberriedgraben zurückgeht. Ab den 1770er Jahren ist dann auch der Torfabbau belegt. In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden mehrfach Versuche unternommen das Wurzacher Ried großflächig zu entwässern, die jedoch an den dafür erforderlichen großen finanziellen Aufwendungen scheiterten, weshalb es nur zur Tieferlegung der



Wurzacher Ach als Vorfluter kam. Ab den 1875er Jahren wurden etliche weitere Entwässerungskanäle angelegt, die eine deutliche Intensivierung des Torfabbaus ermöglichten und in der Folge zur Gründung des fürstlichen „Waldburg-Wurzach’schen Torfwerks“ sowie zur Erschließung von etwa 40 ha für den Torfabbau im Oberen Ried führten. Nach dem 1. Weltkrieg erfolgte aufgrund des akuten Brennstoffmangels eine starke Ausweitung des Torfabbaus. So wurde 1920 der bis dahin unberührte Haidgauer Hochmoorschild für den Abbau erschlossen. Zu seiner Vorbereitung



wurden zunächst 200 ha mit Moorkiefernwald gerodet, 144 km Entwässerungsgräben gezogen und der Torfwerkskanal angelegt, wodurch bereits 1922 der Abbau von ca. 11 000 t Torf möglich wurde. Die Brennstoffvorräte im Wurzacher Ried waren 1946 ein gewichtiges Argument für die Ansiedlung der Oberlandglaswerke in Bad Wurzach. 1956 wurden die bis dahin verfeuerten Torfe durch andere Energieträger ersetzt und Anfang der

1960er Jahre erfolgte schließlich die generelle Einstellung des Torfstichs zur Gewinnung von Brennmaterial und Streu für die Landwirtschaft. Selbst die Gewinnung von Torf für medizinische Zwecke im Moorbad von Bad Wurzach wurde 1995 beendet. In jüngster Zeit erfolgen

Anstrengungen, in Teilgebieten des Wurzacher Rieds den ursprünglichen Wasserhaushalt durch Aufstau von Entwässerungskanälen wiederherzustellen und so längerfristig wieder ein natürliches Torfwachstum zu initiieren.